

PFOTENHILFE

DAS Magazin für Tierfreunde

2019

Lebensfreude trotz Behinderung

Auch das bietet die Pfotenhilfe



**Tierquälerei
beobachtet,
was tun?**

**Alle Tiere sind
meine Freunde**

Interview mit der 11-jährigen Aurelia



Liebe Tierfreunde!

Liebe Tierfreunde!

Bei uns auf dem Tierschutzhof im idyllischen Trumer Seenland leben auch mehrere Rinder, mit denen wir eine sehr intensive Beziehung führen. Nichts Ungewöhnliches, werden Sie vielleicht denken. Aber gewöhnlich werden diese sensiblen, intelligenten und sanften Riesen als reine Produktionsmaschinen missbraucht, so lange, bis sie nicht mehr können.

Leider hat bezüglich Tierschutz auch „bio“ nicht viel zu bedeuten – Werbeidylle hin oder her. Dass den Kühen ihre Babys sofort nach der Geburt entrissen werden, damit ihnen nur ja jeder Tropfen Muttermilch für die Menschen weggenommen werden kann, ist auch bei „bio“ normal. Männliche Kälber werden oft schon nach drei Wochen Einzelhaft in Langstrecken-Tiertransport-LKWs gepfercht, weil sie ja später keine Milch haben werden und „wertlos“ sind.

Was ist das nur für eine Welt, in der das Recht des Stärkeren gilt, wenn es um sogenannte Nutztiere geht? Wer könnte an solchen Ungerechtigkeiten etwas ändern? Jeder einzelne von uns Konsumenten. Tiermilchprodukte zu kaufen gibt den direkten Auftrag für diese Produktionsweise. Ich habe schon zu viel Tierquälerei persönlich gesehen und kaufe daher seit über 20 Jahren ausschließlich Pflanzenmilch, von der es mittlerweile ja in vielen Supermärkten sogar schon Käse- und Joghurtalternativen gibt. Auch an unserem jährlichen „Tag der offenen Tür“ servieren wir aus Tierschutzgründen nur rein pflanzliche Speisen. Ich würde mich freuen, auch Sie heuer (wieder) bei uns begrüßen zu dürfen. Näheres finden Sie auf der Rückseite des Magazins.

Ich wünsche Ihnen und allen, die Sie lieben einen schönen, tierfreundlichen Sommer.



Ihre
Johanna Stadler
Geschäftsführerin Tierschutzhof PFOTENHILFE



Inhalt

- 03 Hilfe, die ankommt**
Das ermöglichen Ihre Spenden
- 04 Lebensfreude trotz Behinderung**
Auch das bietet die PFOTENHILFE
- 07 Betrug mit Hundewelpen**
Neue Erkenntnisse zum Bericht aus dem Vorjahr
- 08 Unsere Vergabetiere**
Sultan sucht ein Zuhause
- 09 In den besten Händen**
Reportage mit Diplomtierärztin Sanja Polz
- 10 Tierquälerei beobachtet, was tun?**
Bitte nicht wegschauen!
- 12 Alle Tiere sind meine Freunde**
Interview mit der 11-jährigen Aurelia
- 13 Gewinnspiel**
Ein Blick in das Seelenleben der Tiere
- 14 Tierpate werden**
Sie werden gebraucht!
- 15 Geschenkpatschaft**
Beschenken Sie Ihre Liebsten zu besonderen Anlässen
- 16 Einladung**
„Tag der offenen Tür“ 2019

Das ermöglichen Sie mit Ihrer Spende

Dank Ihrer Spende können wir tagtäglich für unsere Tiere auf dem Tierschutzhof PFOTENHILFE in Lochen in der Grenzregion Oberösterreich/Salzburg sorgen.

An unseren Besuchertagen (jeder erste Sonntag im Monat von 14 bis 16 Uhr) sowie am Tag der offenen Tür am Samstag, 5. Oktober 2019 (von 10:30 bis 17 Uhr) können Sie sich selbst ein Bild unserer Arbeit machen und viele unserer Schützlinge kennenlernen.





Lebensfreude trotz Behinderung

Auch das bietet die Pfotenhilfe

Es war an einem warmen Abend im April 2016, als ich Teo zum ersten Mal gesehen habe. Sein Herrchen hatte ihn von einem Felsen in die Tiefe geworfen, weil er ihn nicht mehr wollte. Teo hatte wunderschöne, glänzende Augen und sein Fell war braun und weiß. Sein Gesicht strahlte mich freudig an und seine Ohren waren spitz aufgestellt, als ich seinen Namen flüsterte. Sein Körper war klein und schlank und sichtlich jung und agil.

„Sein Gesicht strahlte mich freudig an und seine Ohren waren spitz aufgestellt, als ich seinen Namen flüsterte.“

Johanna Stadler

Doch Teo war anders, als all die anderen Hunde die ich zuvor gesehen hatte. Teo war querschnittsgelähmt. Teo konnte sich nur bis zur Körpermitte bewegen, den Rest seines Leibes konnte er nur nachschleifen. Der erste Weg führte mich zum Tierarzt, der mir bestätigte, dass Teo nicht nur jung, sondern auch fröhlich und glücklich war. Eine Euthanasie wäre genauso undenkbar, wie bei einem gelähmten Menschen. Warum jemanden „erlösen“, der leben will und Spaß hat. Wir ließen für Teo einen Rollwagen anfertigen, er sollte sich ordentlich bewegen können und wir begleiteten den schönen Junghund bis zu seiner Vermittlung in ein neues und liebevolles Zuhause.



Teo



Bobby



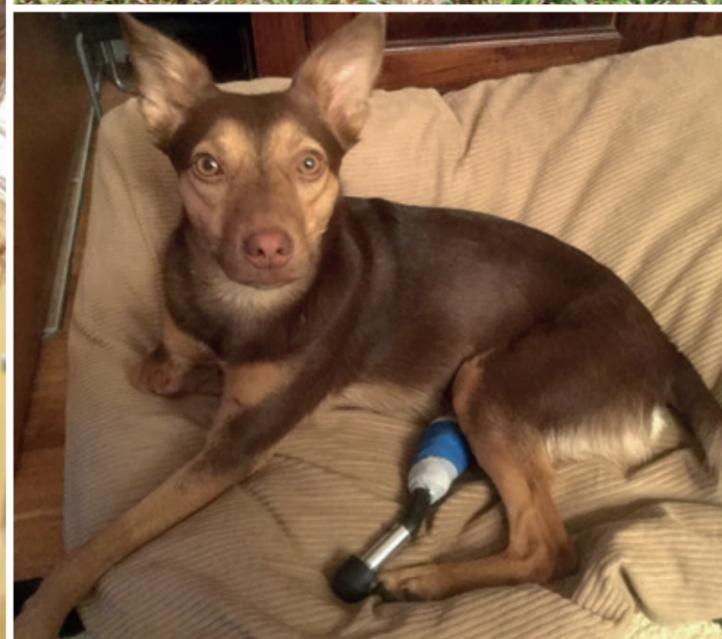
Dann lernte ich Bobby

kennen. Er wurde bei einem Verkehrsunfall verletzt und konnte sich ab der Körpermitte nicht mehr bewegen. Intensive Therapie, gezieltes Schwimmen und diverse Behelfe ließen den kleinen Mann sogar wieder das Gehen lernen. Inzwischen genießt Bobby sein Leben in Wien und liebt seine Stadt und seine Abenteuer. Wenn er mich auf dem Hof der PFOTENHILFE besucht, müssen wir aufpassen, dass er nicht unsere Hühner jagt, denn er ist so mobil, wie jeder andere Hund.

Hexi lehrte mich, dass man auch als behinderter Hund Lebensfreude und Energie in sich hat. Auch sie ist gelähmt und auf den extra für sie angefertigten Rollstuhl angewiesen, wenn sie gehen oder laufen möchte. Zuhause ist sie auch ohne unterwegs und kann sich trotz Behinderung wunderbar bewegen. Hexi liebt es Ausflüge zu machen, zu spielen und Auto zu fahren und dabei aus dem Fenster zu sehen. Denn die Welt ist bunt und voller Sachen, die es für Hexi zu entdecken gilt. Mit ihrem Rolli bricht sie jedes Mal neue Geschwindigkeitsrekorde und kann inzwischen sogar steil bergauf rennen!



Hexi





Chilli

„Hier hat man Unmögliches möglich gemacht und für sie nach langer Suche in ganz Europa sogar eine Prothese machen lassen! Inzwischen ist Chilli auf drei Beinen unterwegs!“

Johanna Stadler

Chilli ist ein Wunder für sich! Die Kleine hat aufgrund eines Unfalls zwei Beine auf einer Körperseite verloren und hüpfte trotzdem fröhlich durchs Leben. Ich hatte sie lange bei mir in Pflege und konnte sie unglaublicherweise an ein wunderbares Zuhause vermitteln. Hier hat man Unmögliches möglich gemacht und für sie nach langer Suche in ganz Europa sogar eine Prothese machen lassen! Inzwischen ist Chilli auf drei Beinen unterwegs!

Kürzlich haben wir die liebevolle Sunny bei uns aufgenommen. Die ehemalige Zuchthündin wollte sich nicht nochmals decken lassen. Da hat sie zur Strafe Schläge und Tritte ins Kreuz bekommen und konnte sich danach nicht mehr bewegen. Unglaublich, wie grausam die Menschheit ist: sie wurde weggeworfen wie ein Sack Müll. Inzwischen genießt auch Sunny osteopathische Behandlungen, Physiotherapie und hat einen eigenen Rollstuhl, um sich nach Herzenslust zu bewegen.



Sunny



Aber auch blinde Katzen, einflügelige und einbeinige Vögel, 3-beinige Ziegen und viele andere Tiere mit Behinderungen finden auf unserem Tierschutzhof Zuflucht und Liebe und wir begleiten jedes Tier so lange es leben möchte beziehungsweise bis es in ein neues Zuhause umziehen kann.



Schwan/Reiher mit Flügelamputation

Für mich als Tierschützerin und Gerechtigkeitsverfechterin ist es wesentlich allen Menschen näherzubringen, dass jedes Leben seine Berechtigung hat und Liebe, Hilfe und Pflege verdient.

Viel zu oft habe ich schon hören müssen, dass jemand „erlöst“ werden muss, weil er behindert oder nicht schön anzusehen ist. Das ist ungerecht, verwerflich und schärfstens zurückzuweisen. Denn jeder der Freude am Leben hat, gerne isst und genießt, möchte nicht sterben, sondern sein. Egal welcher Spezies er zugehörig ist.

Ihre Johanna Stadler

Behinderte Tiere brauchen Ihre Unterstützung.

Mit diversen Operationen, Physiotherapie und Heilbehelfen, wie z.B. Rollstühlen ermöglichen wir behinderten Tieren die Chance auf ein lebenswertes Leben. Doch dafür sind wir auf Ihre Spenden angewiesen. **Bitte helfen Sie.**

Betrug mit Hundewelpen – und keiner tut was...

Erinnern Sie sich noch an die Hundewelpen, von welchen ich Ihnen in unserem letztjährigen Magazin berichtet habe? Mittlerweile gibt es zu diesem Fall etliche neue Erkenntnisse.



Am 3.1.2018 kamen zwei Männer mit acht Hundewelpen in einer Schachtel zu uns auf den Tierschutzhof, die erst rund vier Wochen alt waren, also – nicht nur gemäß Tierschutzgesetz - noch dringend ihre Mutter gebraucht hätten. Der eine, Rudolf Oskar Eduard F., sagte, er hätte die Schachtel auf dem Sportplatz in Rohr im Kremstal (OÖ) neben den Müllcontainern gefunden. Wir haben die armen Babys sofort mit dem Fläschchen versorgt, gepflegt und aufgezogen. Als wir den Fall über die (sozialen) Medien öffentlich gemacht haben, haben sich Leute gemeldet, denen die Sache ebenso verdächtig wie uns vorkam und weitere, die sogar nähere Angaben machen konnten und behaupteten, von dem Mann auch schon einmal Welpen bekommen zu haben, die er jedoch als seine eigenen bezeichnete. Wir haben die Behörden informiert und später auch eine strafrechtliche Anzeige wegen Betrugs und Tierquälerei erstattet.

Je mehr Informationen wir zu dem Fall bekamen, umso mehr erhärtete sich der Verdacht, dass es sich um den Wurf seiner eigenen Hunde handelte, und dass dies nicht der erste Wurf war. Seine Hunde sind nämlich ein weiblicher Bullterrier und ein Pitbullrüde, und die Welpen sehen genau nach einer Mischung aus den beiden Rassen aus. Die Hunde aus dem - laut Informanten - vorhergehenden Wurf sahen unseren übrigens zum Verwechseln ähnlich. Vor einigen Wochen stellte sich heraus, dass es sich auch nicht um den letzten Wurf handelte, denn im Februar 2019 sahen wir einen praktisch identischen Welpen auf der Website des Tierheims Steyr. Eine Nachfrage ergab, dass tatsächlich derselbe Herr F.

auf Anraten des Amtstierarztes die restlichen Welpen des neuerlichen Wurfs ins Tierheim brachte, nachdem er etwa die Hälfte schon privat weitergegeben hatte. Nicht bewilligte Zucht und öffentliche Vermittlung/Verkauf sind jedoch nach dem Tierschutzgesetz illegal. Da er die Welpen aber nicht öffentlich angeboten hat, sind den Behörden aber bis zu einem gewissen Grad die Hände gebunden.

Sogar das Gericht stellte fest, dass wir – trotz Vorspiegelung falscher Tatsachen – von ihm nicht betrogen worden seien und stellte das Verfahren ein, obwohl wir weitere Beweise vorlegten, dass F. uns am 3.1.2018 unter Vorspiegelung falscher Tatsachen seine eigenen Welpen als Fundtiere übergeben hat. So sitzen wir nun auf mehreren tausend Euro Kosten für die Versorgung, Pflege, Futter, Tierarztkosten, etc. und die zuständigen Behörden sagen, dass das Tierschutzgesetz in diesem Fall keine Handhabe bietet, dem Täter die Hunde abzunehmen oder wenigstens eine Kastration vorzuschreiben. So viel zur immer wieder getätigten Aussage von Politikern, dass Österreich eines der weltbesten Tierschutzgesetze habe. Allerdings sind wir der Ansicht, dass hier - angesichts seiner Liste der kriminalpolizeilichen Eintragungen mit zahlreichen Gewaltdelikten - das letzte Wort noch nicht gesprochen sein darf.

Unser Fazit: Wer ein Heimtier aus dem Tierschutz aufnimmt, ist Teil der Lösung, wer züchtet oder ein gezüchtetes Heimtier kauft, ist Teil des Problems, dass Tierheime chronisch überfüllt sind.



Ich suche ein Zuhause

Sultan

Mein Name ist Sultan und ich bin 2008 geboren. Aber ich traue mich zu behaupten, dass man mir mein Alter so gar nicht ansieht, so lustig und verspielt, wie ich bin.

Ich hatte es bisher nicht leicht in meinem Leben. Mein Zuhause war nicht gerade toll, ich wurde geschlagen. Nach viel zu langer Zeit wurde ich von dort endlich weggeholt und bin auf dem Tierschutzhof PFOTENHILFE gelandet, wo ich mich erstmal erholen konnte.

Trotz meiner Vergangenheit fasse ich schnell Vertrauen zu den Menschen, und auch mit den Hundekumpels komme ich sehr gut klar. Ich liebe die täglichen Spaziergänge und am schönsten ist es, wenn sich jemand nur mit mir beschäftigt, denn ich bin für jeden Spaß zu haben und auch im Auto fahre ich unsagbar gerne mit.

Doch was ich mir am sehnlichsten wünsche, ist, dass mich „mein Mensch“ endlich findet und noch zu erleben, was es bedeutet, ein liebevolles Zuhause zu haben.

Da man mir nachsagt, ich sei schäfertypisch etwas „territorial“ und aufgrund meiner Vergangenheit, wäre es von Vorteil, wenn schon etwas Hunde-Erfahrung vorhanden wäre.

Ansonsten bin ich wirklich ein ganz lieber und anhänglicher Kerl. Über ein Kennenlernen würde ich mich wahnsinnig freuen, denn ich warte auf DICH.



Schäfermischling
Sultan

Wer mag Sultan oder einen anderen der wunderbaren Hunde des Tierschutzhofs PFOTENHILFE kennenlernen? Terminvereinbarung unter +43|664|541 50 79!

Weitere Tiere im Tierschutzhof PFOTENHILFE Lochen, die ein neues Zuhause suchen, finden Sie auf www.pfotenhilfe.org.

In den besten Händen

Bei Mag. Sanja Polz sind unsere Hunde in den besten Händen. Die Diplomtieraerztin gibt uns einen Einblick in ihre Arbeit.

Den Grundstein für meine veterinärmedizinische Ausbildung setzte ich in London. Von dort kehrte ich wieder zurück in die Heimat und begann in einer Klinik zu arbeiten. Schnell merkte ich, dass der Wissensdurst noch nicht gestillt war. Ich hatte das Glück in New York am Animal Medical Center auf den neuesten Stand der veterinärmedizinischen Versorgung zu kommen. Zurück in Wien wurde mir klar, dass die Gründung einer eigenen Ordination die einzige Möglichkeit wäre, um all das Gelernte weitergeben zu können. Ich gründete 2010 die Cityvet Tierarztpraxis Gersthof. 2012 schloss ich die Chiropraktik-Ausbildung ab, legte 2015 eine Osteopathie-Ausbildung dazu und 2017 habe ich noch eine Physiotherapie Ausbildung abgeschlossen.

Chiropraktik hat mich von Anfang an fasziniert. Es geht hierbei um die Aktivierung der körpereigenen Selbstheilungskräfte. Durch innere und/oder äußere Einflüsse kommt das Gleichgewicht des Körpers aus dem Lot, es entstehen Blockaden in den Gelenken, die verhindern, dass das Nervensystem optimal funktioniert. In der Behandlung geht es zuerst darum, diese Blockaden zu finden und dann in Folge zu lösen. Beides bedarf großem Fingerspitzengefühl. Wenn ich eine Blockade gefunden habe, wird das betroffene Gelenk mit einem kleinen Impuls etwas über den normalen Spannungsbogen gebracht, damit sich die Blockade löst und das Gelenk sich wieder frei bewegen kann. Das Nervensystem kann dadurch die Muskeln und die Durchblutung normalisieren. Ich nenne meine Behandlungsmethode „sanfte“ Chiropraktik, da es nichts mit den Horrorbehandlungen zu tun hat, die man eventuell aus dem Fernsehen kennt. Für die meisten Tierbesitzer sieht es wie eine Massage aus.

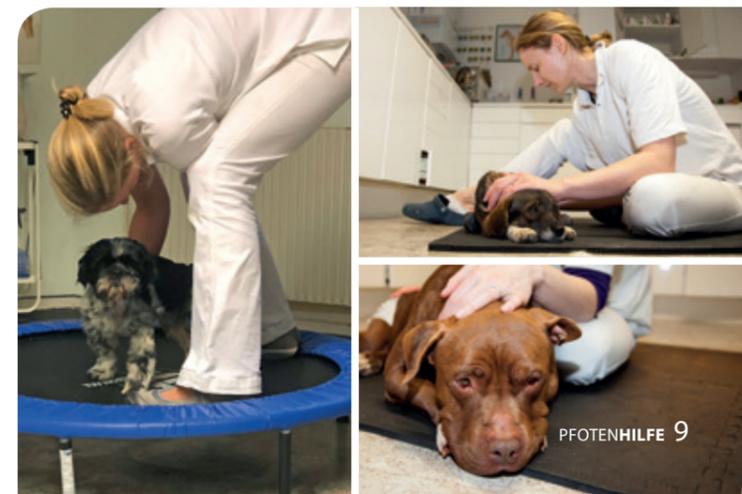
Die Faszien (das Gerüst, auf dem die Muskulatur sich anhält) kann man sich wie viele überlappende Seidenpapierblätter vorstellen, die in einer leicht zähen Flüssigkeit baden. Bei der myofaszialen Entspannung



kommt wieder Fingerspitzengefühl zum Einsatz. Ich spüre durch vorsichtiges Abtasten des Körpers, wo Spannungen in den Faszienvorhanden sind. Durch das Auflegen der Hände auf die Spannungen können diese, mit ganz kleinen Bewegungen, gelöst werden. So als würde man versuchen nasses, zerknittertes Seidenpapier wieder zu glätten. Langsame und behutsame Bewegungen sind wichtig. Für Außenstehende sieht es so aus, als würden sich meine Hände nicht bewegen. Wenn sich die Tiere auf die Behandlung einlassen ist der Effekt aber für den Besitzer sehr spürbar. Die Tiere werden ganz ruhig, legen sich hin und schlafen teilweise sogar ein.

Nachdem ich Chiropraktik und Osteopathie gelernt hatte, konnte ich vielen Tieren helfen. Es gab allerdings ein paar denen es nach der Behandlung zwar besser ging, die Beschwerden aber immer wieder zurückkamen. Dank der Physiotherapie habe ich einen Weg gefunden auch die Lebensqualität dieser Patienten längerfristig zu verbessern, mit Hilfe von Muskelaufbau und gezieltem Bewegungstraining. Hierfür kommen diverse Hilfsmittel, die man vielleicht von seinem eigenen Physiotherapeuten kennt, wie zum Beispiel Wackelbretter, Bälle und ein Trampolin.

Diese drei Methoden kann ich ganz individuell auf den Patienten zuschneiden und es macht wahnsinnig viel Spaß diesen Spielraum zu haben und so mit Tieren zu arbeiten und ihre Lebensqualität zu verbessern.





Tierquälerei beobachtet, was tun? **Bitte nicht wegschauen!**

Häufig werden uns Fälle von Tierquälerei und

Vernachlässigung gemeldet, teilweise jedoch leider sehr spät oder gar zu spät. Es ist verständlich, dass Menschen Hemmungen haben ihre Nachbarn oder gar Verwandten anzuzeigen. Wir appellieren jedoch an alle Menschen, wenn es um Tierquälerei geht, nicht wegzuschauen. Versetzen Sie sich bitte in die Lage der Opfer! Schließlich gibt es auch die Möglichkeit anonymer Anzeigen, und auch die Pfotenhilfe nimmt (anonyme) Hinweise jederzeit entgegen! Wir dürfen zwar selbst nicht einschreiten, schauen aber entweder selbst nach oder geben die Hinweise anonymisiert an die Strafverfolgungsbehörden weiter. Wenn Gefahr im Verzug ist, also man beispielsweise beobachtet, wie jemand gerade auf ein Tier einprügelt, muss man aber sowieso sofort die Polizei rufen, da man sich ansonsten auch wegen unterlassener Hilfeleistung strafbar machen kann. In jedem Fall ist es sehr wichtig, Beweise in Form von Fotos und/oder Videos anzufertigen.

Lucy starb nach langem, schwerem Leiden

Eines der jüngsten drastischen Beispiele für zu langes Warten, ist der Fall der Hündin Lucy aus Neumarkt am Wallersee. Als wir von der Polizei angerufen wurden, um sie aus einer Wohnung zu holen, war sie laut Nachbarn schon bis zu 14 Tage unversorgt alleine in der Wohnung. Uns bot sich ein schreckliches Bild: die Wohnung war voller Müll und mit Fäkalien des armen Tieres übersät, das völlig abgemagert, verwahrlost und apathisch in einer Ecke lag. Lucy war mit Kot und Urin verklebt und wollte minutenlang nicht mehr aufhören Wasser zu trinken. Nach einer sofortigen Untersuchung in der Tierklinik, bei der sehr viel Flüssigkeit im Bauchraum und der Verdacht auf einen Lebertumor diagnostiziert wurde, entschied man sich für das umgehende Öffnen der Bauchdecke. Diese war bereits mit Blut gefüllt, weshalb sie nicht mehr aus der Narkose zurückgeholt, sondern gleich erlöst wurde. Wir erleben leider regelmäßig die schrecklichsten Dinge, aber so etwas ist selbst für uns wirklich schwer zu ertragen.

Diese wahnsinnig liebe, extrem gutmütige Hündin hätte ein schönes Leben verdient. Es ist uns unbegreiflich, wie Menschen so verrohen können, dass sie Tiere langsam und qualvoll in ihren eigenen Exkrementen verdursten und verhungern und Krankheiten unbehandelt lassen. Aber auch die Nachbarn haben hier offensichtlich viel zu lange weggeschaut. Wir haben die Halterin nach §222 Strafgesetzbuch wegen Tierquälerei angezeigt, für den ein Strafraum von zwei Jahren Freiheitsstrafe vorgesehen ist.

Ausgesetzter Hund war monatelang angekettet

Angeklagt wurde auch der Fall eines ausgesetzten Shi Tzu Rüden kurz vor Weihnachten 2018, wenige Kilometer von unserem Tierschutzhof entfernt. Als wir den Fall über die Medien veröffentlicht und um Hinweise auf den Täter gebeten haben, erhielten wir zwei anonyme E-Mails, offensichtlich aus der Nachbarschaft, denn: sie wussten, dass der arme Kerl mindestens monatelang immer in der Garage angekettet war. Der Täter ist geständig und muss sich vor dem Landesgericht Ried im Innkreis verantworten. Der Täter wurde vom Landesgericht Ried im Innkreis zu einer Geldstrafe von Euro 720,- verurteilt, und das bei einem Strafraum von bis zu zwei Jahren Gefängnis. Uns fehlen die Worte. Glück im Unglück hatte der Hund dennoch, denn er wurde kurz darauf von den Findern liebevoll als Familienmitglied aufgenommen und heißt jetzt Waldi, weil er am Waldrand gefunden wurde.

Katze Anni mit Babys im Stich gelassen

In einer Mattighofener Wohnhausanlage wurden wir von Nachbarn angerufen, bei denen die Nachbarskatze ihre schwerkranken Babys auf deren Balkon herübergeschleppt hatte - sie hat wohl Hilfe gesucht. Die Halterin war nicht einmal zu Hause, ja sogar in Deutschland aufhältig, wie wir später herausfanden. Als wir ankamen waren zwei Babys schon tot, eines lag im Sterben und eines war stark unterkühlt.

Wir packten alle ein und fuhren sofort in die Tierklinik. Dort konnte man die sterbenskranken Babys trotz aller Bemühungen nur noch erlösen. Der Mutter wurde ein abstillendes Mittel verabreicht, und sie wurde nach Gesundung gesetzeskonform kastriert, damit sich das Drama nicht auch noch wiederholt. Für die Staatsanwaltschaft war der Fall trotzdem keiner Anklage wegen Tierquälerei würdig - da kann man schon mal an den Strafverfolgungsbehörden verzweifeln.

Fazit: Bitte zögern sie bei Tierquälerei nicht, uns zu verständigen. Lieber einmal zu viel als einmal zu wenig, lieber zu früh als zu spät! Auch wenn es einmal nicht um Heimtiere geht - Rinder, Schweine, Ziegen, Schafe, Geflügel,... auch dafür sind wir „zuständig“. Nicht umsonst leben auf unserem Tierschutzhof über 500 gerettete Tiere aus 25 verschiedenen Tierarten.

Alle Tiere sind meine Freunde

Interview mit Aurelia, Tochter von Johanna Stadler.

Aurelia, Du bist ja auf dem Hof der PFOTENHILFE aufgewachsen. Was wird dir immer in Erinnerung bleiben?

Mama und ich haben ein kleines Kätzchen aus einem tiefen Loch in der Erde gerettet. Das Baby war winzig und konnte sich selbst nicht mehr befreien. Als wir es gesichert hatten, war niemand da, der es vermisst hat. Das Kleine war herrenlos.

Wie? Da hat sich keine Familie gefreut über die Rettung des Kätzchens?

Nein, es ist alleine herumgestreunt und hat niemandem gehört. Glücklicherweise haben wir es gerettet und bei uns aufgenommen. Ich habe den kleinen Kater Phantomas genannt und überall mitgenommen. Die Katze wurde wie mein Schatten. Selbst vor der Dusche ist er gesessen, wenn ich drinnen war. Das ist auch heute, viele Jahre später, noch so.

Ist Phantomas ein Einzelfall?

Leider nein. Es gibt immer noch so viele Katzen, die kein Zuhause haben und hungrig und oft krank durch die Gegend streunen und versuchen durchzukommen. Sie sind nicht kastriert und vermehren sich unkontrolliert. Die kleinen Kätzchen erwartet dann das gleiche Leben wie das ihrer Eltern. Viele sterben aber auch an ihren Krankheiten und bei Unfällen.



Wie hilft die PFOTENHILFE diesen Katzen?

Die PFOTENHILFE bietet schon seit vielen Jahren ein Kastrationsprojekt an. Herrenlose Tiere werden eingefangen, entwurmt, entfloht, kastriert, gechippt und registriert, und wenn nötig auch andere medizinische Behandlungen durchgeführt, denn viele sind verletzt oder krank. Letztes Jahr wurden in Summe über 200 Tiere kastriert.

„Ich habe den kleinen Kater Phantomas genannt und überall mitgenommen. Die Katze wurde wie mein Schatten. Selbst vor der Dusche ist er gesessen.“

Aurelia Stadler

Sind Katzen deine liebsten Tiere?

Ich liebe alle Tiere gleichermaßen. Sie alle sind wunderbar, intelligent und liebevoll – egal ob Hund, Katze, Schwein oder Kuh. Echte Freunde eben!



Aurelia mit Phantomas

Ein Blick in das Seelenleben der Tiere

Der Titel des Buches sagt es bereits: Tiere haben Gefühle, die unseren eigenen so ähnlich sind, dass wir unsere Haltung ihnen gegenüber grundsätzlich überdenken müssen! Ein Buch, das jeden betrifft, aber besonders für Tierfreunde eine Pflichtlektüre ist. Peter Wohlleben ist ein Botschafter, ein Vermittler zwischen Menschen und anderen Tieren. Er

„Sei du selbst die Veränderung, die du dir wünschst für diese Welt.“
Mahatma Gandhi

verstehst sie. Die meisten Menschen müssen das erst erlernen, was in unserer egozentrischen, hektischen Zeit leichter gesagt als getan ist. Dieses Buch zu lesen ist 1.000 Mal besser als sich vor den Fernseher zu setzen. Die Sichtweise auf die Tierwelt wird sich dadurch grundlegend ändern. Peter Wohlleben hat nicht nur die Gabe mit offenen Sinnen und vor allem mit offenem Herzen durch die Natur zu gehen, sondern auch sehr einfühlsam über seine Erlebnisse und Eindrücke zu schreiben.



Das PFOTENHILFE-Gewinnspiel

Gewinnen Sie eines von drei Büchern von Peter Wohlleben:

„Das Seelenleben der Tiere: Liebe, Trauer, Mitgefühl – erstaunliche Einblicke in eine verborgene Welt.“



Bitte beantworten Sie die Gewinnfrage:

„Wieviele Hühner wurden 2018 vom Tierschutzhof PFOTENHILFE gerettet?“

200 500 900

Vorname, Nachname

Straße, Nr.

PLZ, Ort

E-Mail

Bitte das vollständig ausgefüllte Gewinnformular bis 30.9.2019 mit Betreff: „**Büchergewinnspiel**“ senden an:
Spenderservice: Verein PFOTENHILFE
Mariahilfer Straße 167/13, 1150 Wien oder an info@pfotenhilfe.org

Unterstützen Sie uns - Sie werden gebraucht!

Ja, ich möchte die PFOTENHILFE nachhaltig unterstützen!

Vorname, Nachname

Geburtsdatum

Straße, Nr.

PLZ, Ort

E-Mail

Telefon

Name der Bank

IBAN

BIC

Ich helfe:

einmalig monatlich (erstmalig am 5. des Monats)

Spendenbetrag € 15,- € 30,- € 50,- € _____

Ich möchte eine Patenschaft für folgende Tiergruppe übernehmen:

- Hunde Esel, Pferde, Ponys
- Katzen Kaninchen und Nagetiere
- Vögel Kühe, Schafe, Ziegen
- Schweine

Monatlicher Betrag € 15,- € 30,- € 50,- € _____

Datum

Unterschrift

Der Einziehungsauftrag kann jederzeit ohne Angabe von Gründen widerrufen werden. Bitte vollständig ausgefüllt senden an:

Spenderservice: PFOTENHILFE Spenderservice
Mariahilfer Straße 167/13, 1150 Wien oder an info@pfotenhilfe.org

Impressum

Herausgeber: PFOTENHILFE Lochen - gemeinnützige Tierschutz GmbH
Gutterding 11, 5221 Lochen am See; +43(0)1892 23 77
info@pfotenhilfe.org, www.pfotenhilfe.org
Produktion | Konzept: PFOTENHILFE Lochen - gemeinnützige Tierschutz GmbH
Redaktion | Grafische Gestaltung: PFOTENHILFE Lochen - gemeinnützige Tierschutz GmbH
Fotos ©: PFOTENHILFE | Matthias Schickhofer, Mihai Vasile, Jürgen Stadler, Sonja Müller, Margarita Schlick und Ludwig Verlag
Druck | Reproduktion: Wograndl Druck GmbH, Druckweg 1, 7210 Mattersburg
Offenlegung nach §25 Mediengesetz:
Medieninhaber: PFOTENHILFE Lochen - gemeinnützige Tierschutz GmbH, FN 285616 z, UID: ATU 62999811
Papier: 100% recycelte Fasern Co₂-neutral, chlorfrei gebleicht.



Patenschaften eignen sich auch hervorragend als Geschenk für jeden Anlass!



Freude schenken mit einer PFOTENHILFE Patenschaft



Eine Geschenkpatenschaft hilft uns, dafür zu sorgen, dass die Tiere auf unserem Tierschutzhof nie wieder Not leiden müssen. Beschenken Sie Ihre Liebsten zu besonderen Anlässen wie Geburtstag, Jahrestag, Weihnachten und vielen mehr. **Denn was gibt es Schöneres, als etwas zu verschenken, das wirklich gebraucht wird?**

Verschenken Sie eine PFOTENHILFE Patenschaft – der neue Pate bekommt:



Ein herziges Plüschtier – passend zu der von Ihnen ausgewählten Patenschaft.



Eine gerahmte Urkunde und zwei Mal jährlich einen Patenschaftsreport.



Ein Mal pro Jahr das beliebte PFOTENHILFE Magazin.

Bitte kontaktieren Sie uns – wir kümmern uns um den Rest!

- Rufen Sie uns an unter +43(0)1892 23 77
- oder schicken uns eine E-Mail mit Ihren Kontaktdaten an info@pfotenhilfe.org und wir melden uns bei Ihnen
- oder Sie können unser Geschenkpatenschaft-Formular ausdrucken, ausfüllen und an uns schicken:
Verein PFOTENHILFE, Mariahilfer Straße 167/13, 1150 Wien

Das Geschenkpatenschaft-Formular können Sie hier herunterladen:
<https://www.pfotenhilfe.org/geschenkpatenschaft>

Wir veranlassen, wenn Sie das wünschen, dass die Urkunde und das Stofftier gleich an den Beschenkten geschickt wird.



Rund 500 Tiere aus über 25 verschiedenen Tierarten finden auf dem Tierschutzhof PFOTENHILFE, der idyllisch eingebettet im Trumer Seenland liegt, Zuflucht vor Tierquälerei. Verstoßen, ungewollt, ausgesetzt, abgeschoben oder misshandelt – Vorgeschichten dieser Art teilen die meisten Tiere hier und freuen sich über ein fortan schönes Leben. Sie lernen, dass dieses Leben einzigartig und wertvoll ist, auch ohne für den Menschen etwas leisten zu müssen. Eine Seltenheit in einer Welt, in der es fast nur mehr um Profitmaximierung ohne Rücksicht auf Tierleid geht. Das kann nur durch Spenden funktionieren, auf die dieses Leuchtturmprojekt angewiesen ist.

Sie sind herzlich eingeladen zum

TAG DER OFFENEN TÜR

auf dem Tierschutzhof
PFOTENHILFE

Samstag, 5. Oktober 2019

10:30 bis 17 Uhr

Adresse:

Gutförding 11
5221 Lochen am See
(OÖ/Sbg. Grenzregion)

Programm und Anfahrtsplan:

www.pfotenhilfe.at



Bitte beachten
Sie, dass wir am
„Tag der offenen Tür“
keine Tiere vermitteln
und auch keine Hunde
vorgestellt werden, um
ihnen Stress und
Aufregung zu
ersparen.

Weil mir Tiere wichtig sind

